

schaft der Wissenschaften in der Kommission des Thesaurus mußte Prof. Brugmann aus Gesundheitsrücksichten abgeben. Sein Nachfolger wurde Prof. Richard Heinze. Der Finanzplan der Kommission schließt dank der Freigebigkeit der Berliner und der Wiener Akademie, sowie des Königlich preussischen Ministeriums, den Beiträgen von Hamburg, Württemberg und Baden und den Stiftungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg sowie der Einnahme aus der Giesecke-Stiftung, für das Jahr 1915 durchaus günstig ab.

Photographien von Stellessuchenden. — Eine bewegte Klage eines Gehilfen, der seine Photographie seiner Bewerbung um eine unter Chiffre ausgeschriebene Stelle beilegte, sie aber nicht wieder zurück erhielt, veranlaßt uns, wiederholt darauf hinzuweisen, daß man allgemein so viel Rücksicht auf die Interessen der stellessuchenden Gehilfen nehmen sollte, daß man ihnen die eingesandten Photographien und Zeugnisabschriften sofort, nachdem der Posten besetzt ist, zurücksendet. Die Photographien bilden für die stellessuchenden Gehilfen ein Wertobjekt, das sie den betr. Firmen anvertrauen in der Erwartung seiner Rückgabe, wenn der Empfänger keinen Gebrauch von dem Angebot machen kann. Die wirtschaftliche Lage der Stellessuchenden ist in der Regel derart, daß auch diese Photographien für sie Bedeutung und Wert haben und von ihnen alles willkommen geheißen wird, was zur Klärung ihrer Lage beiträgt. Man kann es den Stellessuchenden nicht verdenken, wenn sie sich über die oft geübte Rücksichtslosigkeit in dieser Beziehung beschweren und die Mithilfe des Börsenblattes zur Beseitigung dieser Mißstände anrufen.

Kriegsvorlesungen an der Berliner Universität. — Für das Winterhalbjahr 1915/16 ist das neue Vorlesungsverzeichnis der Berliner Universität erschienen. In einer Reihe von Vorlesungen wird auf den Krieg Bezug genommen. So kündigt Dr. Marcuse einen Vortrag mit Lichtbildern für Studierende aller Fakultäten an: »Die Naturwissenschaft im Dienste des Krieges«, die Professoren Hertner und Sering werden in ihren Vorlesungen über praktische Nationalökonomie und Finanzwissenschaft die besonderen Maßnahmen aus Anlaß dieses Krieges behandeln, Professor Jastrow liest über »Kriegswirtschaft und Kriegsverwaltung«, Prof. Schiemann hält Vorlesungen über die »Geschichte Europas bis zur Gegenwart«, Dr. Vogel über die Weltmächte der Gegenwart, Prof. Sternfeld über die »Geschichte Ostpreußens vom Deutschen Orden bis zur Gegenwart«, Prof. Hoepfich über die »politischen und geistigen Strömungen in Rußland von den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.« Die geistige Bewegung um 1814 und 1914 wird Dr. Wolters behandeln, das »Deutschtum im Auslande bis zum Ausbruch des Weltkrieges« bespricht Dr. Hoeniger und die »Geschichte des Islams im Hinblick auf die Gegenwartsfragen« Dr. Walther. Dr. Kretschmer liest über »Historische Geographie der Balkanhalbinsel«, Dr. Spehmann über »Länderkunde der Kriegsschauplätze« und Professor Geiger über »Deutsche Kriege und Literatur«. In der medizinischen Fakultät werden Kurse für Verbandtechnik abgehalten.

Tauchnitz Edition. — Zu unserer Mitteilung im gestrigen Börsenblatt (Nr. 174) über den Kampf gegen die Tauchnitz Edition teilt uns die Firma Bernhard Tauchnitz in Leipzig mit, daß unsere Mitteilung insofern auf einem Irrtum beruhe, als ein Schreiben der Firma Bernhard Tauchnitz dem »Berliner Tageblatt« nicht vorgelegen habe.

Die Johannes Fastenrath-Stiftung zum Besten deutscher Schriftsteller vergibt auch in diesem Jahre wieder eine Reihe von Ehrengaben und Unterstützungen an Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die sich mit Arbeiten in deutscher Sprache auf dem Gebiete der schönen Literatur ausgezeichnet haben. Bewerbungen um die Stiftungsgaben sind bis spätestens den 1. Oktober d. J. an den Vorsitzenden des Stiftungsrats unter der Aufschrift »An den Oberbürgermeister, Köln a. Rh., Unter Goldschmied 30, betreffend Fastenrath-Stiftung«, einzureichen. Die Entscheidung wird sachungsgemäß Anfang Mai 1916 getroffen werden. Es wird den Bewerbern anheimgestellt, ihren Gesuchen diejenigen Unterlagen (Bücher, Zeugnisse in Abschrift usw.) beizufügen, die sie zu einer Begründung des Gesuchs für notwendig erachten. Die Unterlagen werden später zurückgesandt. Bücher sind aufgeschnitten einzusenden. Die Satzungen der Stiftung können vom Bürgermeisteramt Köln a. Rh. kostenlos bezogen werden.

Buchgewerbliche Ausstellung. — Der Deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig unterhält im Deutschen Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1, eine ständige Ausstellung seiner technischen Sammlungen.

Ausgestellt sind 12 verschiedene Techniken des Buchgewerbes. Man kann dort weiter besuchen die ständige Maschinenausstellung, die ständige Ausstellung buchgewerblicher Erzeugnisse. Vorhanden ist daselbst auch ein Lesesaal und Zeichenaal. Das Haus ist geöffnet an Wochentagen ununterbrochen von 9 bis abends 6 Uhr, im Winter bis zum Eintritt der Dunkelheit. Der Lesesaal ist geöffnet an Wochentagen von 9 bis 2 Uhr, abends von 7 bis 10 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr. Der Eintritt ist frei. Das Deutsche Buchgewerbe- und Schriftmuseum des Deutschen Buchgewerbevereins befindet sich in der Kuppelhalle auf dem Ausstellungsgelände. Ausgestellt sind hier in 80 Räumen das Schrifttum aller Völker und Zeiten, darunter kostbare, wertvolle Inkunabeln. Geöffnet ist diese Ausstellung an Sonn- und Wochentagen ununterbrochen von 11 bis 7 Uhr. Der Eintritt kostet 25 J. Den Einheimischen wie den von auswärts kommenden Gästen dürfte mit diesem Hinweis auf die genannten Sammlungen und auf ihre Besuchszeiten sicherlich gedient sein.

Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses. — Die Handelskammer zu München beschloß am 25. Juni, das Kgl. Staatsministerium der Justiz zu ersuchen, beim Bundesrat zu beantragen, daß der außergerichtliche Zwangsvergleich auf Grund der Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 in geeigneten Fällen angeordnet werden könne.

Cervantes-Jubiläum. — Spanien bereitet sich jetzt schon vor, im Jahre 1916 die 300jährige Wiederkehr des Todestages seines großen Nationaldichters Cervantes in würdiger Weise zu begehen. Der dafür gebildete Zentralausschuß hat folgende Beschlüsse gefaßt: eine Volksausgabe des Don Quijote in 10 000 Exemplaren zu veröffentlichen und für die Jugend eine Auswahl in 100 000 Exemplaren herauszugeben. Eine Luxusausgabe in vier Folioebänden mit 200 Illustrationen von Ricardo Marín soll in 125 Exemplaren erscheinen. Ein Preis wird ausgeschrieben für die Vertonung eines Hymnus auf Cervantes, drei weitere Preise werden für die drei besten Gemälde über Stoffe aus den Werken des Dichters verteilt. Im April 1916 wird eine Ausstellung von Werken über Cervantes in der Madrider Nationalbibliothek stattfinden. Auch ein neues Monument zu Ehren des Dichters soll errichtet werden. Endlich will man eine große Anzahl von Goldstücken zu 25 Peseten prägen lassen, die das Bild von Cervantes tragen.

Personalmeldungen.

Jubiläum. — Herr Ernst Ummen in Hörter ist am 1. August d. J. 25 Jahre Inhaber der dortigen alten und soliden Firma Otto Buchholz' Buchhandlung. Nicht nur seine ihm näherstehenden Kollegen werden ihm zu diesem Tage alles Gute wünschen, sondern auch seine früheren Gehilfen werden des allverehrten Mannes, der stets jedem Angestellten das größte Wohlwollen entgegenbrachte, in Liebe und Verehrung gedenken. C. D.

Hermann Behmer †. — Der Weimarer Porträt- und Genremaler Professor Hermann Behmer ist im 84. Lebensjahre gestorben. Seine Ausbildung genoss er an der Berliner Akademie, wo er Schüler von Steffek und Holbein war. 1856 ging er nach Paris, wurde Schüler von Couture, dann von Flandrin und der Ecole des beaux arts. Von 1869—73 wohnte er in Berlin; von da siedelte er später nach Weimar über. Von seinen Werken seien erwähnt: »Entenrumpfende Frauen« (1859), »Arabisches Interieur« (Galerie in Dessau), »Junger Seemann« (1882 im Museum Bismarck), »In der Genesung« (1885), »Christi Heilung des Kranken am Teich Bethesda« (1887, im Diakonissenhaus zu Kaiserswerth), Bildnisse der Prinzen Wilhelm, Eitel Fritz, Adalbert (1888, im Besitze der Kaiserin), Bildnisse der Prinzen August Wilhelm, Oskar (1892, ebenda).

Johannes Knoblauch †. — Der außerordentliche Professor der Mathematik an der Berliner Universität Dr. Johannes Knoblauch ist kurz vor Vollendung des 60. Lebensjahres gestorben. Seine Vorlesungen, die sich wegen seines klaren und sorgfältigen disponierten Vortrages eines regen Zuspruchs erfreuten, erstreckten sich fast auf das gesamte Gebiet der höheren Mathematik, besonders auf Differential- und Integralrechnung, Theorie der elliptischen Funktionen und namentlich Theorie der Flächen- und Raumkurven. Sehr geschätzt und auch von Nichtmathematikern viel besucht waren seine Vorträge über interessante mathematische Probleme und über hervorragende Mathematiker alter und neuer Zeit. Der Dahingegangene war auch ein eifriger Bücherliebhaber und Besitzer einer reichen und schönen Privatbibliothek.

Verantwortl. Red. i. B.: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).